

Grußwort von Bundesminister Walter Riester



„Gemeinsam mehr erreichen“. Unter diesem Motto arbeiten mittlerweile zahlreiche engagierte Menschen in etwa 1.100 Projekten in 109 Entwicklungspartnerschaften der Gemeinschaftsinitiative EQUAL. Sie enga-

gieren sich für Chancengleichheit, für bessere Beschäftigungsmöglichkeiten und für die Beseitigung von Diskriminierungen in der Arbeitswelt. Die Gemeinschaftsinitiative EQUAL ist auf gutem Weg!

Es waren sehr viele Initiativen, die sich um die Förderung bemüht haben; wir haben uns die Auswahl nicht leicht gemacht. Mit der Zusage an die Projektträger ist der Startschuß gefallen.

Mit neuen grenzüberschreitenden Handlungsansätzen in den Bereichen Beschäftigungsfähigkeit, Unternehmergeist, Anpassungsfähigkeit und Chancengleichheit von Frauen und Männern wird EQUAL zur europaweiten Innovationswerkstatt. Hier wird der Blick über den Tellerrand möglich, der andernorts oft so schwer fällt. Hier können europäische Partner voneinander lernen.

EQUAL soll neue Ansätze entwickeln zur Bekämpfung von Ungleichheiten und Diskriminierung am Arbeitsplatz und beim Zugang zu Beschäftigung. In den Entwicklungspartnerschaften

können beispielsweise Unternehmen, Kammern, Verbände, Weiterbildungsträger und öffentliche Einrichtungen zusammenarbeiten und innovative Strategien entwickeln, um Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten. Betriebsnahe Aus- und Weiterbildung, Existenzgründungsprojekte, Projekte im Bereich Chancengleichheit und Asyl sind nur einige Beispiele.

Wenn EQUAL zukünftige Politik und Praxis beeinflussen soll, dann müssen die Erkenntnisse und Ergebnisse gezielt den Entscheidungsträgern zugänglich gemacht werden, insbesondere Politikern, Sozialpartnern und den Beteiligten an anderen Partnerschaften. Dazu trägt dieser Newsletter bei.

Die Entwicklungspartnerschaften sind in den Umsetzungsprozess eingebunden. Unsere Aufgabe war es nicht nur die Projekte auszusuchen, sondern auf nationaler Ebene dafür zu sorgen, dass der Informationsaustausch funktioniert.

Ich freue mich, dass mit diesem Newsletter ein nationales Forum für den Erfahrungsaustausch mit und zwischen den Entwicklungspartnerschaften entstanden ist. Für Ihre Arbeit wünsche ich Ihnen viel Erfolg

Ihr

Startschuss für EQUAL-Durchführungsphase in Deutschland

Mit einer Auftaktveranstaltung am 24. Juni 2002 im ehemaligen Staatsratsgebäude in Berlin wird die Durchführungsphase des EQUAL-Programms in Deutschland gemeinsam von EU-Kommissarin Anna Diamantopoulou und Bundesminister Walter Riester offiziell eröffnet.

Ziel der Gemeinschaftsinitiative EQUAL ist die modellhafte Entwicklung und Erprobung innovativer Strategien zum Abbau von Ungleichheiten

und Diskriminierung jeglicher Art auf dem Arbeitsmarkt. Erfolgreiche Handlungsansätze und Methoden sollen dabei Eingang in Politik, Gesetzgebung und Praxis finden.

Mit einem ESF-Anteil von 514,5 Millionen Euro für den Zeitraum 2000 - 2006 wird von Deutschland nach Spanien (515,4 Mio Euro) das zweitgrößte Programm im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL umgesetzt. Die ESF-

Mittel werden durch nationale Kofinanzierungsmittel nahezu verdoppelt auf den Gesamtbetrag von 982,1 Mio Euro. 40% davon sind für die jetzt laufende erste Förderphase vorgesehen.

Die EQUAL-Projektarbeit vollzieht sich in Netzwerken. Gefördert werden Entwicklungspartnerschaften, in denen sich alle für ein Handlungsfeld relevanten Akteure zusammengeschlossen haben. Dies geschieht entweder auf lokaler bzw. regionaler Ebene oder aber sektoral, auf ein bestimmtes Arbeitsmarktsegment bezogen. So diente denn auch die erste Programmphase (Aktion 1), die nunmehr abgeschlossen ist, dem Aufbau der Partnerschaften. Die jetzt gestarteten Aktionen 2 und 3 bezeichnen die Projektdurchführung und Ergebnisverbreitung. Alle Entwicklungspartnerschaften kooperieren mit mindestens einem transnationalen Partner.

Das von Deutschland vorgesehene Programm im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL zeichnet sich durch eine besondere inhaltliche Breite aus. Schon in der ersten Förderrunde werden Entwicklungspartnerschaften in allen vorgesehenen Themenfeldern gefördert.

Die in den Aktionen 2 und 3 arbeitenden Entwicklungspartnerschaften (EP) verteilen sich auf die einzelnen Themenfelder wie folgt:

Beschäftigungsfähigkeit:	51 EP
a) Erleichterung des Zugangs zum bzw. der Rückkehr auf den Arbeitsmarkt	45 EP
b) Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auf dem Arbeitsmarkt	6 EP
Unternehmergeist:	16 EP
c) Erleichterung der Unternehmensgründung für alle	8 EP
d) Stärkung der Sozialwirtschaft	8 EP
Anpassungsfähigkeit:	23 EP
e) Förderung des lebenslangen Lernens und einer integrationsfördernden Arbeitsgestaltung	10 EP
f) Förderung der Anpassungsfähigkeit von Unternehmen und Arbeitnehmer/innen	10 EP
Chancengleichheit:	10 EP
g) Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	5 EP
h) Abbau geschlechtsspezifischer Diskrepanzen auf den Arbeitsmarkt	5 EP
Asylbewerber/innen	9 EP

60 Entwicklungspartnerschaften verfolgen einen regionalen Ansatz zum Abbau von Benachteiligung und Diskriminierung am Arbeitsmarkt. 49 haben einen sektoralen Handlungsansatz gewählt.

Die 109 Entwicklungspartnerschaften, die etwa 1.100 Teilprojekte einschließen, bilden eine breite Basis für die Entwicklung innovativer Handlungsstrategien zum Abbau von Ungleichheit und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt und lassen deutliche Impulse der Modellarbeit für die Arbeitsmarktpolitik in den Regionen, wie auch für Bund und Länder erwarten.

In allen Bundesländern sind EQUAL-Entwicklungspartnerschaften tätig:

Baden Württemberg	8
Bayern	8
Berlin	8
Brandenburg	6
Bremen	3
Hamburg	3
Hessen	7
Mecklenburg-Vorpommern	4
Niedersachsen	10
Nordrhein-Westfalen	19
Rheinland-Pfalz	6
Saarland	2
Sachsen	10
Sachsen-Anhalt	4
Schleswig-Holstein	5
Thüringen	6
Gesamt:	109

Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und thematische Netzwerke mit programmexternen Akteuren sollen eine effektive Verbreitung von Prozessen und Ergebnissen bereits zu einem möglichst frühen Zeitpunkt der Projektdurchführung sicherstellen.

Networking for Inclusion

Am 16./17. Mai 2002 fand unter dem Titel „Networking for Inclusion“ in Barcelona die Auftaktveranstaltung der EU-Kommission für den euro-
weiteren Start der Aktion 2 (Durchführung) statt.

Dabei wurden insbesondere die Chancen von Transferprozessen der in EQUAL entwickelten Handlungsstrategien auf europäischer Ebene diskutiert. Die EU-Kommission wird zur Unterstützung von Mainstreaming-Prozessen auf europäischer Ebene thematische Arbeitsgruppen einrichten. Diese European Thematic Groups (ETG) sollen auf Gemeinschaftsebene Best-Practice-Modelle identifizieren und den Transferprozess organisieren. Dabei wird jeweils eine ETG zu jeder Säule der Europäischen Beschäfti-

gungsstrategie eingerichtet: Beschäftigungsfähigkeit, Unternehmergeist, Anpassungsfähigkeit, und Chancengleichheit. EQUAL-spezifisch ist die zusätzliche ETG Asylbewerber.

Für jede der ETG übernimmt ein Mitgliedstaat den Vorsitz und wird dabei von einem weiteren Mitgliedstaat unterstützt. Deutschland hat den Vorsitz im Bereich Unternehmergeist übernommen und kooperiert mit Belgien (Flämischer Teil).

Auf der Auftaktveranstaltung in Barcelona wurden in thematischen Workshops erstmals mögliche inhaltliche Schwerpunkte der ETG zusammengetragen und diskutiert.

EQUAL Deutschland ab sofort im World Wide Web

Pünktlich zur Nationalen Auftaktveranstaltung für die Aktionen 2 und 3 am 24. Juni 2002 in Berlin präsentiert sich EQUAL im Internet. Unter www.equal-de.de stehen den Entwicklungspartnerschaften und der interessierten Öffentlichkeit ab sofort Informationen rund um die Gemeinschaftsinitiative EQUAL zur Verfügung.

Mit dem Internetauftritt wird nicht nur die öffentlichkeitswirksame Präsenz von EQUAL in Deutschland verfolgt. Vielmehr soll die Website auch als zentrale Plattform für Entwicklungspartnerschaften und andere involvierte Akteure dienen. Unser Angebot an die Entwicklungspartnerschaften: Melden Sie uns **Ihre** Veranstaltungen, Meetings, Workshops etc. damit wir diese für Sie ins Internet stellen. Hierdurch soll insbesondere

die Transparenz erhöht werden. Gleichzeitig ist beabsichtigt, sog. Thematische Foren einzurichten. Entwicklungspartnerschaften, die im selben thematischen Schwerpunkt arbeiten, soll die Möglichkeit gegeben werden, miteinander zu kommunizieren und sich kontinuierlich auszutauschen. Auf diese Art und Weise wird der Mainstreamingprozess auf horizontaler Ebene unterstützt.

Neben allgemeinen Programminformationen stehen auf der Website Dokumente zum Download zur Verfügung. Interessante Links zu europäischen Einrichtungen und Datenbanken sowie zu verschiedenen Arbeitsmarktakteuren und Themenbereichen ergänzen das Internetangebot.

EQUAL-Newsletter auch als Abonnement erhältlich

Möchten Sie den EQUAL-Newsletter demnächst automatisch per E-Mail erhalten? Kein Problem! Sie haben über die Website des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung (www.bma.bund.de) über die Rubrik Kontakt → E-Mail-Abo die Möglichkeit, den EQUAL-Newsletter kostenlos zu bestellen. Neuerscheinungen des EQUAL-Newsletters und weitere Materialien aus den von Ihnen ausgewählten Themenbereichen werden Ihnen dann automa-

tisch zugeleitet. Natürlich werden die EQUAL-Newsletter auch auf der Website der Nationalen Koordinierungsstelle EQUAL unter www.equal-de.de abgelegt.

Es ist beabsichtigt, den EQUAL-Newsletter vierteljährlich aufzulegen. Er wird in kurzer und prägnanter Form über aktuelle Programminformationen, Neuigkeiten aus den Entwicklungspartnerschaften und zu Ergebnissen aus dem

Mainstreamingprozess berichten. Deshalb sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen: Teilen Sie Interessantes aus Ihren Projekten der Redaktion zur Veröffentlichung im EQUAL-Newsletter mit.

Informieren Sie auch Ihre Partner und andere interessierte Akteure über die Möglichkeit des

Abonnements. Der EQUAL-Newsletter sollte eine weite Verbreitung finden, um möglichst umfassend über das Programm und die Entwicklungspartnerschaften zu berichten. Auf diesem Weg kann dazu beigetragen werden, möglichst viele innovative Modelle in Politik und Praxis zu transportieren.

Abschluss der transnationalen Dokumente

Im Rahmen der transnationalen Zusammenarbeit müssen die Entwicklungspartnerschaften mit mindestens einem Partner aus einem anderen Mitglieds- oder Beitrittsstaat der EU eine transnationale Vereinbarung (**TCA: Transnational Cooperation Agreement**) abschließen. Die 109 deutschen Entwicklungspartnerschaften haben insgesamt 123 transnationale Vereinbarungen abgeschlossen. Aus inhaltlichen Gründen sind einzelne Entwicklungspartnerschaften zwei transnationale Vereinbarungen eingegangen. Die Anzahl der Partner pro TCA mit deutscher Beteiligung variiert dabei. Der überwiegende Teil der Entwicklungspartnerschaften hat ihre Vereinbarung jedoch mit 3-4 Partnern abgeschlossen:

Anzahl Partner	2	3	4	5	6	7	8	9
Anzahl TCA	10	42	39	18	8	4	1	1

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, aus welchen Staaten die Entwicklungspartnerschaften stammen, mit denen deutsche Netzwerke auf transnationaler Ebene zusammenarbeiten.

Staaten	A	BE	CZ	DK	E	FI	F
EP in TCA	32	9	14	7	31	8	43

GR	IRL	I	LUX	NL	P	S	UK
15	8	56	1	33	19	21	29

Impressum

Herausgeber:

Der EQUAL-Newsletter wird vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Nationale Koordinierungsstelle EQUAL herausgegeben und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Redaktionsanschrift:

Postfach 14 02 80
53107 Bonn

V.i.S.d.P.:

Wolfgang Koberski
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Postfach 14 02 80, 53107 Bonn

Redaktion:

Dr. Ute Heinen
(ut.heinen@bma.bund.de)
Thorsten Rolfsmeier
(th.rolfsmeier@bma.bund.de)

Auflage: 2.000

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet, Belegexemplar erbeten.